

«Was Sie nicht sagen!» bestaute Fräulein Liese seine Mitteilung, verkniß sich das Lachen und turnte auf den Sozius.

Es wurde eine herrliche Fahrt durch sonntägliche Dörfer, an wogenden Aehrenfeldern vorbei, mitten hinein in Gottes liebe, festlich ausgeputzte Welt.

Die brave Maschine tat ihre Pflicht, die schienen sich selber des hübschen Kindes zu freuen, das sich so unvermutet eingefunden hatte.

An einem leicht ansteigenden Waldrain, der sich am Rand eines besonnten Feldes hinzog, stoppte Hildebrand den Motor.

Er blickte sich nach seiner Begleiterin um. Ihr Gesicht war vom Wind gerötet, und da sie während der Fahrt den Hut in der Hand gehalten hatte, waren ihre Haare fürchterlich zerzaust. Einfach zum Küssen schön, dachte Hildebrand.

«Was meinen Sie, Fräulein Liese, wollen wir nicht ein wenig rasten? Hier ist ein herrliches Plätzchen.»

Liese war schon abgesprungen u. brachte das Haar, so gut es gehen wollte, in Ordnung.

«Sehr hübsch!» stimmte sie zu. «Aber finden Sie nicht, daß eine gedeckte Tafel die Schönheit dieses Ortes erhöhen würde?»

«Da muß ich Ihnen recht geben!» Hildebrand kratzte sich den Kopf. «Was machen wir nun?»

Schließlich kam ihm ein Einfall. «Wissen Sie was, Fräulein Liese! Sie setzen sich dort an den Rain und begucken Sie die Welt, während ich rasch nach der nächsten Ortschaft fahre und eine Ladung Eßbares hole. Dann können wir eine tüchtige Mahlzeit halten.»

Liese tat ängstlich. «Daß Sie aber bestimmt wiederkommen! Es wäre entsetzlich, wenn Sie mich hier sitzen ließen!»

«Was denken Sie von mir?» entrüstete sich Hildebrand. «Ich werde doch mein Mädels nicht allein lassen!»

Er schwang sich aufs Rad u. knatterte davon. Liese Bergius ging indessen über einen schmalen Wiesenstreifen auf den Wald zu und streckte sich ins Moos.

Die Natur ringsum war erfüllt von jener klingenden Ruhe, wie sie den Sonntagnachmittagen eigen ist. Ueber dem Feld, im Glanz der Sonne, hing eine Lerche und stieg trillernd ins Blaue. Ab und zu wurde das schläfrige Summen einer Mücke hörbar, und drüben auf der Landstraße surrte zuweilen ein Motor auf, ein Auto glitt vorüber und verlor sich wieder in der Weite.

Liese Bergius dachte an den jungen Mann, dem sie sich in einer seltsamen Anwendung abenteuerlicher Unternehmungslust anvertraut hatte. Die irrtümliche Vermutung, die er von ihr hegte, hatte sie gereizt, die Komödie weiter zu spielen. Es war ja zu köstlich, daß er sie nach wie vor für ein Dienstmädchen hielt. Der Zwang, sich zu verstellen, machte ihr großen Spaß, der sich steigerte, je deutlicher sie erkannte, wie verzweifelt er seine eingebildete Ueberlegenheit zu bewahren bemüht war, ohne sich freilich dem Einfluß ihres Wesens entziehen zu können.

Im übrigen war sie dahinter gekommen, daß auch er ein verstecktes Spiel mit ihr trieb. Sie hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Firma Müller & Schulze nicht existierte, und seitdem kam ihr die ganze Staubsaugergeschichte verdächtig vor. Sie hatte sich entschlossen, dem Mann hinter die Schliche zu kommen, zumal er ihr sonst — warum sollte sie es leugnen — nicht übel gefiel. Seine Augen waren gut, sein Gesicht war das eines ehrlichen Menschen, was trieb ihn also, ihr mit solchen Sachen zu kommen?

Nun, jetzt wußte sie also schon mehr. Seinen Namen und — seinen Wohnort. Das Motorrad trug ja das Kennzeichen I A, wahrscheinlich hatte er nicht vermutet, daß sie sich in diesen Dingen auskannte. Nun brauchte sie nur ihrem Bruder Robert zu schreiben, der würde in wenigen Tagen alles Wissenswerte auskundschaften. —

Hans Hildebrand hatte gute Beute gemacht. Er kam mit einem riesigen Rucksack an, dessen Inhalt — wie sich bald herausstellte — genügt hätte, eine ganze ausgehungerte Familie wieder in den Vollbesitz der Kräfte zu bringen.

Der Reporter machte sich sogleich mit großem Eifer ans Auspacken. Wurst, Brot, Butter, Käse, einige Eier, ein Stück duftendes Rauchfleisch kamen zum Vorschein, und zum Schluß langte Hildebrand noch einmal tief in den Sack und holte zwei Flaschen Bier ans Tageslicht. «Nun können wir anfangen!» meinte er.

«Wohin sollen wir denn das alles essen?» stöhnte Liese. Sie war ganz ratlos. Hildebrand schmunzelte. «Wir werden

schon sehen. Was übrig bleibt, nehmen Sie mit nach Hause! Ich habe den Rucksack gleich dazu gekauft.»

Liese Bergius bekam ein Taschenmesser und machte sich daran, das gehäufte Durcheinander in appetitlichen u. mündgerechten Zustand zu bringen.

«Es ist die hübscheste und lustigste Mahlzeit, die ich je erlebt habe!» gestand Hildebrand, während ein belegtes Brot nach dem anderen in seinem Innern verschwand. Liese Bergius gab es bald auf, mit ihm Schritt zu halten.

Das Trinken aus der Flasche bot Hildebrand Gelegenheit zu scherzhaften Anspielungen. «Wenn ich nach Ihnen trinke, kann ich mir einbilden, Sie zu küssen!» lächelte er.

Liese lachte keck. «Ein umständliches Verfahren! Ginge das nicht einfacher zu machen?»

Hildebrand blinkerte fröhlich mit den Augen und rückte an ihre Seite. «Wenn du meinst, Liese!» flüsterte er und wollte sie an sich drücken.

(Fortsetzung folgt.)



Silbenrätsel.

Aus den Silben:

a ar be bo breu brie bu chen da dak de der e fa fel ge gei ghel gie go kan kle kre la lan lo lus ma me mit na nal ne ne ner nie o o pa pä po raz re re rin ros sha sau se sen si the ti ti tin to tra trüb ty va wi zen zi

sind 22 Wörter zu bilden, die folgende Bedeutung haben:

1. Versfuß, 2. Moderner Mahler, 3. Fluss in Litauen, 4. Streifzug, 5. Blödsinniger, 6. Seewind, 7. Gewürzstrauch, 8. Kirchlicher Palast, 9. Erzieher, 10. Aegyptische Königin, 11. Musikinstrument, 12. Schneesturz, 13. Japanische Tänzerin, 14. Tochter Mohammeds, 15. Stadt in Tirol, 16. Niederländischer Maler, 17. Zeughaus, 18. Unteritalienischer Fluss, 19. Religionswissenschaft, 20. Europäisches Königreich, 21. Essbarer Fisch, 22. Einsiedler.

Liest man die Buchstaben einer Reihe im Zusammenhang, so erhält man ein Sprichwort.

Rätsel-Auflösungen aus Nr. 44

Zahlenrätsel.

Ei, Eli, Nabe, Biene, Akazie, Gobelin, Ziegelei, Angelika, Biologie, Kanzeibogen.

Kreuzworträtsel.

Wagrecht: 1. Mai, 2. Fulda, 3. Gas, 4. Arm, 5. Mab, 6. Gut, 7. Uri, 8. Nut, 9. Emden, 10. Pik, 11. Ost, 12. Po, 13. Ob, 14. Lima, 15. Adel, 16. Gallipoli.

Senkrecht: 1. Mus, 2. Fabre, 3. Gau, 8. Nektar, 12. Pisa, 14. Log, 15. Alp, 17. Ida, 18. Argun, 19. Mut, 20. Import, 21. Dis, 22. Dom, 23. Jod, 24. Beil, 25. Aal, 26. Lei.

Silben-Rätsel.

1. Burgund, 2. Öse, 3. Silber, 4. Eichenlaub, 5. Baude, 6. Enzan, 7. Ingeborg, 8. Spandau, 9. Postamt, 10. Industrie, 11. Epos, 12. Landei, 13. Element, 14. Verrat, 15. Eidechse, 16. Regen.

Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Zum Raten.

Fluss und Fische — Motte, Matte, Mitte, Mette — Lücken, Mücken.

Kreuzworträtsel.

a) **Wagrecht:** 1. Tochter des Aites, 2. Sumpf, 3. Männlicher Vorname, 4. Gründer Roms, 5. Stadt in Schweden, 6. Gutes Zeugnis, 7. Stadt in Russland, 8. Weiblicher Vorname, 10. Hauptschlagader.

b) **Senkrecht:** 1. Anrede, 4. Pferd, 11. Ruheplatz, 12. Holländischer Maler, 13. Fluss in Aegypten, 14. Biblischer Name, 16. Empfangszimmer, 17. Geschriebene Mitteilung, 18. Hilfe, 19. Weiblicher Vorname.

Allerlei zum Raten.

Es ist kein Haus, doch baut man es,
Man isst es nicht, doch kaut man es,
Wenn man's nicht kaut, verbrennt man es,
Ihr kennt es, sagt, wie nennt man es?

*

Es ist ein grosses Tier,
Bestehend aus fünf Zeichen,
Tust du davon eins streichen,
Bleibt immer noch ein Tier.

*

Man trägt sie gerne, aber sitzt sie nicht so
lässt man sie liegen weil sie nicht steht.